

30.  
**Kurze Beschreibung**

des ganzen

**Königreichs Wahlen:**

In seinen

Landschafften/

Rirchspielen/

Wohnodschafften/

Starostenen/

**SENATOREN** und  
Beampten.

Wie auch

Ein Register aller Fürsten und Könige / vom  
Fürst Lechus, so Anno 550 zum Regiment kommen /  
biß auff

**FRIDERICUM AUGUSTUM,**

Chur-Fürsten zu Sachsen /

So den 17 / 27 Juny Ao. 1697. ist erwöhlet worden.

H A M B U R G,

Zu bekommen bey Thomas von Wiering, im gülden A, B, C.

35





E. X. 11 516

## I. Der König in Pohlen.

**D**amit diß ganze Werck vom Könige als von seinem Haupte den Anfang nehme / so hat der König in Pohlen acht Landschaften / die seinem Gebieth oder Regierung untergeben / und die fast alle an der Sprache / oder doch zum wenigsten in der Red:Arth oder Auffsprache etwas von einander unterschieden sind / unter sich; Als / Groß und Klein Pohlen / das Groß: Herzogthumb Litthauen / desgleichen die Herzogthümer Preussen / Preussen / Massovien / Samoitien / Pommern und Lieffland: Unter diesen Landschaften haben etliche ihre Herzoge / welche doch des Königes und der Erohn Pohlen Lehn:Leuthe sind / als Preussen / Lieffland und Pommern.

Es ist auch der Fürst in der Wallachen oder der Untern Moldau / so an Rußsen oder Rußland gränzet / viel Jahr lang der Könige in Pohlen ihr Lehn: Mann gewesen / wie denn auch die Eydes: Formul solcher Huldigung / welche den Königen und der Erohn Pohlen oft geleistet worden / in den Statuten des Königreichs noch zu finden; Als aber hernach der Türcken Macht überhand nahm / haben dieselben Fürsten oder Boywoden (wie sie genennet werden /) auch allgemach angefangen die Türkische Ober: Herrschafft freundlich zu beehren / und durch Abstattung eines Jährlichen Tributs den Frieden gleichsam zu erkauffen / jedoch also / daß sie gleichwol auch der Könige in Pohlen ihre Hobeit und treuen Schutz erkandten / und zu gewissen Zeiten durch Überschickung der Geschencke und Verehrungen / als tapfferer Türkischer Pferde / desgleichen fetter Ochsen in die Küche / köstlichen Weins oder Malvasi: z und dergleichen / ihre Unterthänigkeit an Tag legten; wie denn auch durch ein gleiches Bündnis zwischen den Pohlen und Türcken / so zu Erhaltung des Friedens gemacht worden / mit deutlichen Worten versehen und verbothen wurde / daß der Groß: Türk keinem jemahls solche Landschaft wider des Königs in Pohlen Willen anvertrauen / und daß derjenige Fürst / der solche erhielt / auch dem König in Pohlen getreu seyn sollte.

Als im Jahr Christi 1595. der Türkische Sultan solche Landschaft / wider die auffgerichteten Verträge / denen Tartern zu bewohnen eingeräumt und zugelassen / wurde durch das Pohlische Kriegs: Heer von dem damaligen Groß: Cangler und Reichs: Feldtherm dem Johann Zamosc / nachdem er die Tartern wieder daraus vertreiben / einer aus desselbigen Landes Einwohnern / nachdem er zuvor mit dem Reich: des Königreichs Pohlen / und mit dem Adel: Stande war begabet worden / darein gesetzt / welcher nun auch / nachdem er dem König in Pohlen den Huldigungs: Eyd geleistet / dasselbige Land friedlich beherrscher.

Über



Über diß sind auch noch andere im Königreich anzutreffen/ so den Titel der Herzoge und Marggraffen führen; welche aber doch mit den übrigen Magnaten und Häuptern des Reichs/ als den Graffen/ Frey-Herrn und Edelleuten ein gemein oder gleiches Recht gebrauchen: Denn der Ritterstand in Pohlen/ weil er sich bey seinen Fürsten und dem gemeinen Wesen/ durch seine Kriegs-Künste und Kriegs-Tapfferkeit grossen Ruhm und Ehre zuwege gebracht/ ist zu solcher Gleichheit mit den Hohen Geschlechtern oder Ständen gediehen/ daß er mit gleichen Recht beydes zu Erlangung aller Ehren-Aempter/ als auch zur freyen Wahl des Neuen Königes gehöret; dahero haben sie alle mit einander eine so grosse und gleiche Freyheit. Wiewohl es an dem/ daß auch der Adel seine Söhne/ so entweder aus Begierde der Höflichkeit/ Klugheit und Geschicklichkeit zu lernen/ und durch Übung zu erlangen angereizet/ oder wegen ihres geringen Vermögens dahin genöthiget und bewogen worden/ wider den Gebrauch derer Abend-Ländischen Völcker (so gegen den Niedergang der Sonnen wohnen/) nicht nur in der vornehmen Herrn der Bischöffe/ und der Priester Schutz und Dienste sich begeben/ sondern auch bey ihres Gleichen/ oder auch wohl bißweilen geringern und niedrigern Herrn/ sonderlich denenjenigen/ so ein Obrigkeitliches Ampt führen/ oder an dem Königl. Hofe in Ansehen sind/ oder auch wegen ihres Reichthums und Güter/ oder wegen ihres Fleisses/ Kunst und Geschicklichkeit/ oder sonst wegen ihrer Gunst/ so sie bey dem gemeinen Volcke haben/ viel vermögen/ sich in Dienste einlassen/ oder von ihren Eltern ihnen übergeben werden; Und zwar so ist diese Arth der Dienst-Bestallung nicht schimpfflich noch verächtlich/ sondern sie ist freywillig und Gesellschafftig/ und geschicht oft eine solche Abwechselung/ daß einer einen solchen in seiner Dienst-Bestallung habe/ dessen Eltern er selbst gedienet und aufgewartet/ oder wohl noch in dero Diensten stehe; und diese Arth die Ritterliche Jugend zu erziehen/ wird vor ganz ehrlich und löblich gehalten/ indem dieselbe eine sonderbahre Gleichheit/ auch bey gleichen Zustande oder Vermögen in sich verfasset: Dahero geschicht es/ daß ihrer viel entweder durch ihre eigene Tugend/ oder durch die Wolthat grosser Herrn/ aus einem geringen Orthe oder schlechten Zustande/ nicht nur zu mittelmässigen/ sondern auch bißweilen zu den allerhöchsten Ehren/ und zu dem größten Reichthumb und Gütern gebracht und erhoben werden.

## II. Die Abtheilung der Pohnischen Landschafften.

**D**ie Landschafften werden hier alle entweder in gewisse Diöceses, Bisthümer und Kirchspiele/ oder in Woywodschafften/ und diese hintwiederumb in Castellaneyen oder Bezircke/ ab- und eingetheilet; diese aber wiederum in Hauptmannschafften oder Aempter/ welche zweyerley sind/ nemlich etliche mit einem Gerichts-Zwange/ oder ohne demselben/ wie dergleichen sind die Königl. Gütther/ oder des Fürsten seine Erbschafft; darnach werden sie auch eintheilet in die Erb-Gütther der Kirchen/ der Herrn und der Edelleute.

## III. Die Diöces oder Kirchspiele.

**E**tlliche Diöceses oder Kirchspiele erstrecken sich weiter/ als daß sie mit einer Woywodschafft solten umfasset werden; Sientemahl die Crackauische/ (so vorzeiten ein Erb-Bisthumb gewesen/ begreift in seinem Umfang 3 Woywodschafften/ als die Crackauische/ die Sendomirische und die Lublinische.



Die Wildis. Diöces wird mit den Gränzen des ganzen Groß-Herzogthums Litthauen / so doch sehr weit und breit sich erstrecken / geendiget ; desgleichen Samoit- ten / ( so vor diesem ein Königreich gewesen / ) hat nur einen einzigen Bischoff / und also etliche andere mehr.

Es werden aber der Kirchspiele im Königreich Pohlen zusammen 16 gezehlet / worunter 2 Erz-Bischöfliche / die andern alle Bischöflich. und zwar in folgender Ordnung ; Als :

### Die Erz-Bischöflichen sind

Das Gnesische / oder zu Gnesen ; und Das Lembergische / oder zu Lemberg.

### Die Bischöflichen aber

Das Crackauische / oder zu Crackau.

Das Cujavische / oder zu Cujavien.

Das Wildische / von der Wilda.

Das Posenische / oder zu Posen.

Das Plochische / oder zu Plozkow.

Das Warmische / oder zu Warmeland.

Das Luccorienische / oder zu Luchow.

Das Premisienische / oder zu Premisien.

Das Samoitische / oder zu Zamoyten.

Das Culmische / oder zu Culm.

Das Chelmische / oder zu Chelm.

Das Kiowische / oder zu Kiow.

Das Camenzische / oder zu Camenz / und

Das Bendenische / oder zu Benden.

Der Erz-Bischoff zu Gnesen ist ein gebohrner Legat / Primas, und der vornehmste Fürst des Königreichs ; dieser hat nicht allein die Bothmässigkeit über die ganze Clerisey oder Geistlichkeit im Reiche / und die oberste Stelle im Reichs-Rathe / sondern auch bey den Rathschlägen die höchste Auctorität : wie er denn auch zur Zeit des Interregni, (wenn kein König vorhanden /) die Hrn. Reichs-Räthe zusammen beruffet / umb von den Sachen / so zur Reichs-Weisheit gehörig / zu berathschlagen / imgleichen gibt er den frembden Botschaftern Audienz / und bestimmt den Tag und Orth zur Erwehlung des neuen Königes : Hernach / wenn solcher erwählt worden / macht er ihn namhaftig / und verkündiget denselben öffentlich / setzt auch hernach bey öffentlichen zur Krönung bestimmten Tage / so zu Crackau gehalten zu werden pflegen / demselben die Kön. Krone auff sein Haupt / und weyhet ihn zum Regiment ein.

Der Erz-Bischoff aber des Haupt-Stuhls zu Lemberg hat die andere Stelle im Rath : Ihm folgen die Bischöffe in oben erklärter Ordnung / als welche in dem Reichs-Rath allen weltlichen Herren vorgehen ; Sientmal die Könige in Pohlen so Gottsfürchtig und Ehrerbietig gewesen / daß sie alsobald nach Annehmung des Christlichen Catholis. rechtgläubigen Römischen Glaubens / nach dem sie zuvor die ganze Regierung der Landtschafften ihres Königreichs / nach Urth der andern / so die Christl. Religion angenommen / an sich / und in gute Ordnung gebracht / über diese auch hinzusetzen und vornehmsten Stellen im Reichs-Rathe stets und immerwährend haben sollten ; haben auch sie selbst / wie auch die / ihrer Bothmässigkeit und Aufsicht untergeordnete Kirchen / und also die ganze Clerisey mit herzlichem Freyheiten begabet / derer sie sich auch noch bis 180 zu erfreuen haben / zu grossem Nutzen / Verbesserung / Hülffe und Zierde des ganzen Königreichs.

### IV. Die Woywodschafften.

Amitt wir nun von den Kirchspielen zu den Woywodschafften schreiten / so haben dieselben alle ihre gewisse Gränzen und Bezircke / oder Unterscheidungen : Es sind aber



aber die Woywodschaften nichts anders als Herzogthümer / man mag gleich den  
 zweiten Umfang der Landschaft / eines jeden / oder den Adel ansehen / der in einer jeden  
 Woywodschaft sich befindet ; denn weil dieser in grosser Anzahl oder Menge / so kan  
 man allezeit eine gnugsahme Kriegs-Macht daraus auffbringen / entweder die Fein-  
 de zu vertreiben / oder auch mit Krieg anzugreifen. Derothalben sonst ein jeder Woy-  
 wod ein gemachter Fürst / ein vornehmer Senator oder Reichs-Rath in der Ordnung  
 oder Anzahl der Weltlichen / und ein Herzog oder Kriegs-Oberster über das Kriegs-  
 Volk in seiner Woywodschaft : Aber ausser dem Reichs-Senatoren-Ampte / ver-  
 richtet er seine Kriegs-Charge niemahls / als nur zur Zeit eines allgemeinen Aufboths  
 im ganzen Königreiche ; zu welchem aber nicht geschritten wird / als nur zu der Zeit /  
 wenn ein sehr gewaltiger Feind mit Macht ins Land einbricht ; zur Friedens-Zeit aber  
 hat er das Recht in seiner Woywodschaft / die Zusammenkunft des Adels anzustel-  
 len / demselben und ihrem Gerichte vorzustehen / den Werth oder Tax-Ordnung des  
 Geträydes und aller andern Victualien / so verkauft werden / zu setzen / ausserhalb der  
 Zeit der Reichs-Lage und des Kriegs ; ingleichen vor das Gewicht und Maas Sor-  
 ge zu tragen : So gehöret auch der Juden Gerichte vor den Weywoden.

Es sind aber der Weywoden im ganzen Königreich Pohlen und im Groß-Her-  
 zogthumb Litthauen 34 / mit welchen etliche Starosten / und ein Hauptmann / was  
 die Stelle im Reichs-Rath anlangt / einen grossen sonderbahren Vorzug vor andern  
 haben / wie denn unter ihnen der Crackauif. Castellan oder Starost wegen eines son-  
 derbahren Privilegii oder Begnadigung / allen weltlichen Reichs-Senatoren vorge-  
 het / und also die Præcedenz vor ihnen hat. Es wird aber diese Ordnung unter ihnen  
 gehalten ; Als :

Der Castellan oder Starost zu Crackau :

Der Weywode zu Crackau :

zu Posen.

zur Wilba oder Wilmaro.

zu Sandomir.

Der Castellan oder Starost zur Wilba  
 oder Wilnau.

Die Weywoden zu Kalisch.

zu Troczig (oder Trogiezyn.)

zu Siradien (Suradyn.)

Der Castellan oder Starost zu Trochic  
 oder Trocks.

Der Weywode zu Lenczig. Lenczig.

Der Capitain zu Samoitien :

Die Weywoden zu Brzestus oder Brzesc.

zu Kiow / und zu Inowloez.

in Russen oder Klein Reussen.

in Polhynien : in Podolien.

zu Smolensko. (Ist heut zu Tage den  
 zu Lublin. Muskowitern un-  
 terworfen.)

zu Polozkie an der Dwina.

zu Belcz.

zu Nowogrodech.

zu Plocko : zu Witepsk.

in Massowien oder Masuren.

in Podlachien oder Bielsch.

zu Bressich oder Brescia.

zu Culm oder Chelm.

zu Mscislaw. Incislawan Nieper.

zu Marienburg.

zu Braslaw.

in Pommern.

zu Minsch oder Minsk.

zu Venden.

zu Derpat : zu Parnau.

## V. Die Castellanenen oder Starostenen.

**D**ierauff folgen die Starostenen ; dieselbe sind gewisse District oder Bezircke /  
 Landschaften oder Theile einer jeden Woywodschaft / welche auch mit ihren ge-  
 wissen



wissen Gränzen umgeben oder umschrieben sind/wie auch die Königl. Güter/so von den Gütern der Kirchen/ der Herrn und Edelleuthe/ so daselbst erblich/ unterschieden sind. Es befinden sich aber in einer jeden Beywodschafft bisweilen 4/ 3/ oder zum wenigsten 2 Starosteyen.

Es verwaltet aber ein jeder Starost/ nebenst der Reichs-Senatoren-Stelle/ zugleich die Lieutenants-Charge bey dem Krieges-Heer seines Beywoden/ und com-mandiret an dessen Stelle den Adel oder Ritterschafft selbigen Bezircks/ bey einem allgemeinen Aufboth oder Kriegs-Zuge: Über das aber verwaltet er keine Both-mässigkeit in solcher Pflege ausserhalb des Kriegs/ob er gleich ein Senator oder Reichs-Rath ist; Es sind aber der Starosten im Königreich an der Zahl 83/ jedoch zweyfacher Ordnung; denn etliche heissen Grosse/ etliche aber kleine Starosten: Der Grosse sind an der Zahl 31; Als:

Der Posnische.	Der Samoitische/	Der Smolcensische.	Der Rabensische.
Der Sandomirische.	Zamoytische.	Der Lublinische.	Der Bresische.
Der Calissische.	Der Brestenische.	Der Polockische.	Der Culmische.
Der Woinichische.	Der Kiowische.	Der Belzigische.	Der Mscislawische.
Der Gnesnische.	Der Inowlozische/	Der Novogradische.	Der Elbingische.
Der Siradische.	Inowlozische.	Der Plockische.	Der Brastawische.
Der Lenzische/	Der Lembergische.	Der Birebsische.	Der Danzigische/ un-
Lonzigische.	Der Vohlhinische.	Der Zernische.	Der Minskische:
	Der Camenzische.	Der Podlachische.	

Und diese werden deswegen grössere Starosten genennet/ weil sie mit den andern so Geist/ als Weltl. Reichs-Senatoren zu allen/ ja auch zu den allergeheimsten Rathschlägen/ gezogen und zugelassen werden.

Derer kleinern Starosten aber sind 52; Als:

Der Sandeckische.	Der Sanockische.	Der Camensische.	Der Livische.
Der Medizische.	Der Chelminische.	Der Spicimirische.	Der Slonische.
Der Wiszickische.	Der Dobrinische.	Der Inowlodische.	Der Lubawische.
Der Biecenische.	Der Palanekische.	Der Kowalsche.	Der Conarische/ des
Der Rogosinische.	Der Bremeische.	Der Sandockische.	Sirebischen Lan-
Der Radomische.	Der Crivinishche.	Der Sochacowische.	des.
Der Zawichostische.	Der Ezechowische.	Der Gostinische.	Der Conarische/ des
Der Lendische.	Der Nacische.	Der Wisnische.	Lenzischen Landes.
Der Stremische.	Der Rospiersche.	Der Raciasische.	Der Conarische/ des
Der Zarnowische.	Der Biebowische.	Der Siepreische.	Cuiawischen Lan-
Der Malogostische.	Der Bidgostische.	Der Wyszogrodische.	des.
Der Wielunische.	Der Brestinische.	Der Ripinische.	Der Wendische.
Der Premisliche.	Der Kruswickische.	Der Zakrocimische.	Der Derpatische.
Der Halicische.	Der Ofwicksche.	Der Czichanowische.	Der Pernauische.

Sie werden aber deswegen kleinere genennet/ weil sie/ ob sie gleich mit den andern obgemeldten Reichs-Senatoren/ eben derselbigen Privilegien und Freyheiten im übrigen zu geniessen und zu üben haben/ und also wahrhaftige Senatoren sind/ jedoch von den geheimden Rathschlägen bisweilen ausgeschlossen werden; Und diß sind also die drey-



drenfachen Ordnungen der Reichs-Senatoren / nemlich die Bischöffe mit den 2 Erzbischoffen; die Beywoden und die Starosten: Nun folgen die Reichs-oder Crohn-Beampten.

#### IV. Die hohen Beampten des Königreichs.

**D**iese sind zweyerley Gattung; denn etliche sind mit der Ordnung der Reichs-Senatoren/ welche auch mit den obig-gemeldten Reichs-Senatoren einerley Vorzug und Freyheit genießen; Etliche aber sind nicht mit unter den Reichs-Senatoren/ sondern aussere solcher Ordnung.

Derer so mit oder unter der Reichs-Senatoren Ordnung sich befinden / sind zehen; Als:

Der Crohn-Groß-Marschall.

Des Herzogthumbs Litthauen Groß-Marschall.

Der Crohn-Groß-Canzler.

Des Herzogthumbs Litthauen Groß-Canzler.

Der Crohn-Vice-Canzler.

Des Herzogthumbs Litthauen Vice-Canzler.

Der Crohn-Groß-Schatz-Meister.

Des H. L. Groß-Schatz-Meister/ der Groß-Litthauische Schatz-Meister.

Der Crohn-Hoff-Marschall.

Des H. Litthauen Hoff-Marschall.

Des Reichs oder der Crohn-Groß-Marschall ist Königl. Hoffmeister / und ein Verweser des gemeinen Raths: Bey ihm stehet das Recht/ den gangen Rath zu befragen/ und zwar entweder auff Befehl des Königes oder des Herrn Primas: dergleichen Stillschweigen zu gebiethen/ und Audiens zu machen; Auch Gewalt zu geben/ bey öffentlichen Reichs-Tagen seine Meynung frey zu sagen; die ankommenden frembden Legaten zu empfangen/ und ihnen ihr Bedürfnis zu verschaffen; Ingleichen aus dem Rath zu stossen diejenigen/ so nicht darzu gehören: Ferner die Königl. Decrete oder Schlüsse/ in solchen Sachen/ so Schmach oder Todes-Straffe nach sich ziehen/ zu verkündigen/ und solche vollstrecken zu lassen: Die Reichs-Raths-Schlüsse dem Volcke kundt zu thun; die öffentlichen Gepränge anzuordnen; vornehme Gäste zu empfangen; Unruhiger und auffrührischer Leute Empörung zu dämpfen/ und solches zwar nicht allein bey den Rath und in öffentlichen Versamblungen/ sondern auch bey der Königl. Taffel und in seiner Residenz und Privat-Bohnung; Ingleichen die Verbrechen zu straffen/ so an dem Orth/ oder bey der Stadt/ allwo die Königl. Hoffhaltung sich befindet/ oder auch bey den Reichs-Tagen/ begangen werden; Endlich auch bey den Reichs-Tagen/ und bey dem Königl. Comitath die Quartier auszutheilen/ auch auff die Sachen/ so zu verkauffen/ einen gewissen Preis zu setzen: Über diß so hat der Reichs-Marschall auch die Bothmäßigkeit/ Aufsicht und Bestrafung über den Königl. Comitath/ und über die Weltlichen/ damit sie weder ihr Ampt Königl. Ampts-Verweser/ (jedoch nur über die Weltlichen) damit sie weder ihr Ampt versäumen/ noch wider die Zierde und Wohlstand etwas begehren: Bey öffentlichen Zusammenkünften/ oder wenn der König sich sonst öffentlich sehen läset/ trägt er ihm einen auffgereckten hölzern Scepter oder Stab vor: wie denn eben dergleichen Privilegia auch die Hoff-Marschalle in Abwesenheit der Crohn-oder Reichs-Groß-Marschallen/ haben.

Der Groß-Canzler und der Vice-Canzler/ so wohl in der Crohn als im Groß-

Herz-



Herzogthumb Litthauen / sind zwar dem Nahmen und der Stelle oder Range nach unterschieden / aber an der Gewalt und Ampts-Berrichtung einander gleich : Sie verfertigen und versiegeln die Königl. Diplomata, Edicta, Befehle / Brieffe / und andere dergleichen Schrifften / und welche dem Könige überschicket werden / die empfangen / lesen / und tragen sie vor. Sie verwahren auch und haben in ihrer Gewalt die Königl. Siegel ; Der Groß-Canzler zwar das Groesse / der Vice-Canzler aber das kleine Reichs-Siegel : Ihre Autorität / Ansehen und Gewalt erstrecket sich so weit / daß sie auch viel ohne Vorwissen oder Befehl des Königes besiegeln können / was aber wider die Befehle des Königreichs zu lauffen scheint / das können sie / wenn es gleich der König befiehlt / abschlagen und versagen. Sie geben Antwort in des Königes Nahmen ; und bringen das im Königl. Rathe vor / worüber soll berathschlaget werden : Endlich so verfassen sie die Rathe-Schlüsse / die Königl. und Reichs-Tägl. Abschiede und Decreta in Schrifften / und publiciren sie : ( geben sie öffentlich heraus : )

Sie erkennen und urtheilen auch über die Privat-Klagen / Supplicationes und Appellationes , welche von den Stadt- und Ampts-Gerichten zu dem Königl. Richter-Stuhl gebracht werden ; Sonderlich hat derselbige Canzler / so geistl. Standes ist / die Aufficht über die Secretarien / Schreiber / Priester / Capellanen / Prediger / Capellen-Meister und Muscanten bey Hofe / und schreibt den Ceremonien in des Königs Hoff-Capelle / gewisse Maasse und Ordnung für : denn nach den Gesehen muß einer von den beyden Canzlern / geistliches / der andere aber weltlichen Standes seyn : dahero durch eine lange Gewohnheit eingeführet worden / daß der Vice-Canzler / wenn der Groß-Canzler verstorben / wegen der Ober-Stelle und des Vorzugs im Urtheil-Sprechen / ihm succedire : ( an seine Stelle komme : ) derowegen auch zu dieser hohen Würde vortreflich-gelehrte und in Reichs-Sachen wohlverfahrene Männer pflegen befördert zu werden / als welche hernach auch den König in dem / was geschehen oder zugelassen werden soll oder nicht / mit gebührender Ehrerbietung wegen seiner Majestät hohen Würde / weislich unterrichten können : Und da darff niemand vermeynen / daß dieses hohe Ampt etwa einem Schreiber-Dienste oder Bestallung gleich sey / welches zwar / daß es vor Alters gar geringschätzig gewesen / der Wohlehwürdige Pater Nicolaus Serarius, ein Jesuit und Doctor der Heil. Schrift / in seinen Maynzischen Sachen im 1 Buch / am 29 Cap. gelehret / da er denn genugsam dargethan / das solch Ampt zu einer hohen Würde und Ehren-Stelle gebiehet ; da er denn zugleich widerleget den Carolum, Fürsten in Sudermannien / welcher / als er an den Pöhlischen Groß-Canzler / den Johannem Zamolseium schriebe / ihn zum Schimpff und Verachtung einen Schreiber genennet / mit solchen Worten : Du bist mir nicht gleich : denn so du mir gleich wärest / wolte ich dich nicht mit Waffen / sondern mit einem Prügel abweisen / dich fangen und binden lassen : du bist nur ein Schreiber / derwegen so streite durch Würde / sondern auch von wegen seiner trefflichen Gelehrsamkeit und Erfahrung in Kriegs-Wesen hochberühmt war / hierauff geantwortet / will ich dem Leser zu Gefallen / selbigen Brieff hieher setzen / welcher also lautet :

**I**ch habe vernommen / daß ihr ein eigensinniger Mensch / und von einer unbescheidenen Zunge und unmaßigen Lebens gewesen seyd : Ich hatte aber die Hoffnung / daß noch etwas vom Verstande bey euch möchte zu finden seyn : Aber ihr habt erwiesen / daß es wahr sey / was eure geheimesten und besten Freunde / die täglich mit euch umgehen / von euch halten ; Nämlich / daß ihr ein unge-



angezähmtes/ unbändiges und stürmisches Gemüth habt/ und daß ihr nicht durch Verstand regieret werdet: Ihr habt einen Zettel an mich geschrieben/ darinnen ihr vorgebet/ wie ihr euch verwundert/ daß ich euch einen Zweykampff antrage und darzu auffordere/ da ich doch euch nicht gleich wäre/ weder vom Geschlecht noch Würden/ indem ihr aus Königl. Stam entsprossen/ und so ich euch gleich wäre/ wolte ich mir keinen andern Waffen/ als einem Prügel mit mir kämpfen: Das ist eine treffliche Südermannische Klugheit/ daß ihr/ weil ihr wegen des Königl. Geschlechts schickiret/ mir nicht einen Kampff nach Art der Ritters-Leute/ sondern nach Art der Träger oder Büßer/ einen Stecken-Kampff anbietet: Gleich als wann in Pohlen Prügel mangelten/ und stärcke Scherganten/ welche diejenigen/ so sie zuvor mit Prügeln wacker abgedroschen/ am Pfahle/ die grösser und länger sind/ als Stecken/ können anspießen/ sonderlich diejenigen/ so sich mit dem Laster des Hochverraths gegen das Vaterland oder gegen ihre Könige sich beflecket haben: und wenn dergleichen Verräther durch Gottes Gnade/ nicht in Pohlen sind/ müste man sie am Südermannischen Hofe suchen: Was ihr aber schreibt vom Geschlechte/ so bin ich darinne gleich allen Edelleuten/ auch denen/ aus welchen Könige sind erwehlet worden/ und also bin ich von so ehrlicher Geburt/ als ein König seyn kan. Ich habe den Titul eines Herzogs nicht verlangt/ und da er mir angetragen worden/ nicht angenommen/ sondern bin vergnügt mit der Freyheit des Pohlischen Adels: Euch aber stincket der Adelsstand an: Da doch der Römische Kayser Carolus der V. höchstmildester Gedächtnis/ der ein sehr Grokmüthiger Herr war/ wenn er etwas bejähete/ so sagte er/ daß er solches auff Adelige Treu und Glauben als ein Ritters-Mann bejähete oder verspreche: An euch finde ich nur diß allein/ daß ich ansehen und beobachten könne/ nemlich/ daß ihr mit dem Durchläuchtigsten Könige aus einerley Familia oder Stam entsprossen/ welches aber/ wenn ihr es achtetet/ (hoch hieltet) würdet ihr euch anders gegen ihn bezeigen. Das übrige alles/ so eurem Verstand und Sitten gemäß und würdig ist/ achte ich sehr gering oder für gar nichts: Ihr sprecht/ ich sey ein Schreiber/ und solte die Waffen fahren lassen: Aber ich bin ein Sangler/ und ein dergleichen Ampt verhindert nicht die Churfürsten des Röm. Reichs/ die solches führen/ daß sie nicht sollten eben die Oberkeit und Vorzug haben/ als die andere Churfürsten und Herzoge/ so eben so grosse Herren haben: Ich bin traun ein Sangler in meinem Vaterlande und in einem sehr grossen und weitläufftigen Königreiche/ mit eben dergleichen Recht und Gewalt/ und von eben dergleichen Würdigkeit und Hoheit/ welche überall/ wo man nur will/ vor die gröste und höchste geachtet wird. Ihr achtet mich vielleicht auff diese Weise ein Sangler zu seyn/ als wie der in Südermannien; aber dergleichen haben auch grosse und vornehme Pohlische Edelleute/ ja auch wohl die/ so im Privat-Stande leben. Ich bin aber nicht allein ein Sangler/ sondern auch ein General oder Feld-Herr über das Kriegs-Vold. Ich führe die Waffen für mein Vaterland/ und commandire das Kriegs-Heer nun über 20 Jahr: Mein Nahme ist in der ganzen Welt bekandt: Meine Verrichtungen sind ganz ehrlich/ und werden in hohen Ehren gehalten; Ich habe sehr grosse Mühe/ Unkosten und Gefahr vor die Wohlfahrt des Königreichs auff mich genommen. Euer Nahme aber wäre wenig bekandt gewesen/ wenn ihr nicht die Herrschaft über eines andern Königreich begehret/ und solches angefallen hättet/ und zwar als ein Better eures Bruders Sohnes Reich: Oder meynet ihr den/ daß euch etwa an meiner statt/ ein junger Anfänger oder Lehrling mit einem Kriegs-Heere werde entgegen gestellt werden? Ich bin nunmehr von hohen Alter/ und das sehr baußällig ist: (Ich habe nunmehr meine Zeit erlebt:) Der allerhöchste Gott aber regieret das Königreich Pohlen und Groß-Herzogthumb Litthauen/ durch seine Göttliche Krafft/ und durch ein rechtmässiges Regiment: Er macht es feste und beständig/ und hat es zu seinen Lob und Dienst gewidmet: Es fasset dasselbige in sich viel Reichs-Senatores und Edelleute/ die wegen ihres tapffern Gemüths/ ihrer Kriegs-Erfahrenheit und hohen Verstandes sehr berühmt sind. Daß ihr aber von euch geschrieben: Es wäre euer Vaterland von mir turbiret und verwirret worden/ darauff sage ich/ daß ihr es in euren Hals hinein lieget; Und was ihr sonst schmähsüchtiges und schimpfliches von mir geschrieben oder geredet/ das alles sage ich/ daß ihr es lüget/ will es auch beydes sagen und schreiben. Aber dieses



alles thue ich wider meine Gewohnheit/indem ich heraus gefordert worden/meine Ehre zu schützen/ und zwar beydes wegen der Nothwendigkeit/die mir von euch aufserleget worden/ als auch/weil ichs euch versprochen/ daß ich also/ wie ihr mit mir verführet/ euch hinwieder antworten wolte: Nun höre ich auff:

Der Erohn-Groß-Schatzmeister zeigt sein Ampt an durch seinen Nahmen; denn er ist der Einwohner und Verwahrer des Königl. Schatzes; Imgleichen der Königl. Kleinodien oder Reichs-Insignien; als da sind/ die Erohne/ der Reichs-Äpfel/ der Scepter und das Schwerdt: Ferner hat er Aufsicht auff den Königl. Haußrath und die Einkünfte des Reichs/ wie auch über die Archiven und Gedächtnis-Schriften; Imgleichen ist er Ober-Kentmeister und Cammer-Director, denn er hat die Bothmässigkeit und Aufsicht über die Schösser/ Verwalter und Haußhalter des Königes/ von welchen allen er die Rechnungen abnimmt; Über diß hat er auch die Aufsicht über das Münz-Wesen/ und bezahlet so wohl den Soldaten ihren Sold/ als auch den Hof-Bedienten: Jedoch ist er dem Könige hiervon Rechnung zu thun schuldig.

Hierbey muß man nun nothwendig merken/ daß solche Officiales oder Beampten des Königl. Rathes/ obes gleich scheint/ als wenn sie die Letzten unter den Reichs-Senatoren wären/sie dennoch die grössste Macht und Ansehen haben/und daß einem jeden unter ihnen zu den allervornehmsten Reichs-Würden und höchsten Aemptern/ von Rechts wegen/ der Zutritt offen stehe; denn weil diese zur Execution bringen solten/was im Reichs-Rathe jemahls geschlossen worden. Wie nun ein jeder sein Vermögen und Fleiß darinne zu bezeugen und an Tag zu legen sich höchstens bemühet/ so we ihm aufgetragene Sachen zu vollbringen: Also wird er auch vor einen umb das gemeine Wesen hoch- und wohl-verdienten und hochberühmten Mann gehalten.

## VII. Die Officiales oder Reichs-Beampten/ so nicht Reichs-Senatores sind.

**D**ie hohen Beampten/ so ausser der Reichs-Senatoren Orden sind/ werden hinwiederumb in 3 Classen eingetheilet/ denn sie sind entweder Beampten des ganzen Königrichs/ (der Cron) und des Groß-Herzogthums Litthauen; Oder sie sind des Königl. Hofes/ oder gewisser Beyrer/ und Pflegen.

Die allgemeinen oder des ganzen Reichs Officiales sind folgende; Als:

Der Erohn-Groß-Feldherr.

Des Herzogthums Litthauen Groß-Feldherr.

Der Erohn-Feldt-Marschall.

Des Herzogthums Litthauen Feldt-Marschall.

Der Hauptmann über die Königl. Leib-Guarde.

Der Geistl. Groß-Reichs-Secretarius.

Der Geistl. Erohn-Referentarius.

Des Groß-Herzogthums Litthauen Geistl. Referentarius.

Der Weltliche Erohn-Referentarius.

Des Groß-Herzogthums Litthauen Weltl. Referentarius.

Zwey Ober-Schenk- und Verley-Volcks.

Zwey Vorschneider.

Zwey Schwerdt-Träger.

Der Schatzmeister der Königl. Cammer.

Der Schatzmeister der Litthauif. Cammer.

Der Schatzmeister in Preussen.

Die Verrichter im Königl. Hof-Gerichte.

Der Protonotarius im Königl. Hof-Gerichte.

Der



Der Protonotarius bey der Cansley des  
Groß: Herzogthumbs Lit:  
thauen.

Die Regenten der Reichs-Cansley.

Die Reichs-Fiscale.

Die Kriegs-Secretarii oder Musters  
Schreiber.

Der Hauptmann über die Gränz-Wa-  
che wider die Tartern.

Die Ampt-Leuthe über die Zölle.

### Silber-Bley- und Saltz-Bergwercke.

Der Reichs-Münz-Meister / und Der Reichs-Forst-Meister.

1113

Bey diesen Officianten ist dieses zu beobachten/das gleichwie die hohen Beampten im Reichs-Rathe zu den allerhöchsten Ehren-Aemptern den nechsten Zutritt haben; Also haben diese ist gemeldten zum Reichs-Senatoren-Stande einen grössern Zutritt; sonderlich aber der grosse Reichs-Secretarius und die Refendarii: denn diese werden dafür gehalten/das sie sich um den König und um das ganze Reich und gemeine Wesen vor andern wohl verdient gemacht; und das sie wegen hoher Erfahrung in den Reichs-Sachen und wegen ihres grossen Vermögens/ die Reichs-Senatoren-Stelle am besten bekleiden und behaupten können.

Es stehet aber nechst dem Könige / bey den Reichs-General oder Groß-Feldt-Herrn der Erohn/wie auch bey den Groß-Feld-Herrn des Herzogthumbs Litthauen die oberste Bothmässigkeit im Kriege/massen sie disfalls des Königs Stelle vertreten: denn sie führen die Kriegs-Heere/lassen die Feld-Lager schlagen/machen die Schlacht-Ordnung/geben das Zeichen zum Treffen und zum Abzuge: Sie tragen Sorge vor das Proviant im Kriege: Sie setzen den Geträyde-Tax/ und auff andere Wahren/wie hoch sie zu verkauffen; Sie ordnen und haben die Aufsicht auff Maaß und Gewicht: Sie straffen die Verbrecher/und damit ich das übrige mit wenig Worten fasse/ so braucht ein jeder von diesen Beyden beym Kriegs-Heere und zur Kriegs-Zeit/volle Königl. Macht und Gewalt. Es ist auch dis gebräuchlich/das wenn dieses hohe Ampt oder Würde soll vergeben werden/solche gemeiniglich einem und den andern unter den Reichs-Senatoren/welche man vor die Geschicktesten darzu hält / anvertrauet werde. Derowegen darff man sich nicht verwundern/das solche hohe Ampts-Würden/ und die im Königreich Pohlen am meisten im Gebrauch sind/ gebraucht werden/ und den größten Nutzen haben/ im hohen Rath sehr hoch geschäket werden: denn sie werden nur den Reichs-Senatoren auffgetragen; oder aber/ so fern einer aus dem Privat-Stande zu solcher hohen Würde geschickt und tüchtig geachtet wird/ so wird mit derselben ihm auch zugleich das hohe Senatoren-Ampt auffgetragen.

Der Feld-Marschall so wohl der Erohn / als des Groß-Herzogthumbs Litthauen/ ist der General-Lieutenant des Feld-Herrn/vom Könige darzu verordnet: Er hat sonderlich Obacht auff die Schild-Wachten und Rundschafter / und wann der Feld-Herr sonderlich nicht vorhanden/so commandirer er die geworbene Soldatesca (so um Sold dienet) und hat zur selbigen Zeit völlige Gewalt und Bothmässigkeit über das Kriegs-Heer.

Der Hauptmann über die Leib-Guardie bey Hoff/ ist der Oberste über diejenigen Soldaten/die zur Beschüzung des Königes/wenn er im Lager vorhanden/bestellet sind/ hat auch nechst dem Könige/die völlige Bothmässigkeit über sie: Es währet aber dieselbe nur so lange/ als der König im Lager bleibt.



Der groſſe Reichs-Secretarius erſetzt oder vertritt derer Reichs-Canzler Stelle/ wenn dieſelbe abweſend ſind/ ſo wohl bey Hofe/ als auff der Reiſe: Jedoch hat er kein Königl. Siegel in ſeiner Gewalt/ als wie jene; ſondern/ ſo oft es vonnöthen iſt/ erſuchet er den König umb ſeinen Piſchafft-Ring/ und ſiegelt alſdenn in ſeiner Gegenwart/ ſo wohl die öffentlichen Reichs-Verordnungen/ als die Brieffe: Und dieſer Reichs-Secretarius hat nechſt dem Reichs-Canzler den Vorzug vor allen andern/ die Biſchöfliche Würde oder Ampt zu erlangen/ wenn dergleichen ſich verleiht und offen wird: Er hat auch eine höhere Ober-Stelle vor allen andern Cron-Bedienten/ ſo wohl bey Hofe/ als in denen Bezirken oder Landſchaften.

Die Referendarii ſind bey beyden Völkern und Ordnungen die Supplic-Meiſter oder Vorſteher der Supplicationen oder Bittſchriften/ ſie hören die Klagen der Leuthe an/ und tragen ſie hernach bey der Canzley gebührend vor: Sie ſind auch bey der Canzley zugegen/ wenn Bürgerliche Streitigkeiten darinnen vorgehen/ und mit Erlaubnis des Canzlers bringen ſie hernach ſolche Streit-Sachen vor den König und den Reichs-Rath/ und mögen alſdenn bey ſolchen Königl. Hof-Berichte/ ſo auff ſer den Reichs-Tagen gehalten wird/ die Urtheil außſprechen.

Die Ober-Schenccken unter beyden Völkern/ zeigen ihr Ampt durch ihren Nahmen an; welchen man auch die Vorſchneider bey Hofe mag hinzulegen.

Die Schwerdt-Träger tragen bey öffentlichen Solennitäten dem Könige das Schwerdt vor.

Der Schatzmeiſter des Königl. Hofes oder Cammer/ wie auch des Groß-Fürſtenthums Litthauen/ vertreten gleichfalls die Stelle des Groß-Schatzmeiſters/ weſt dieſelbigen abweſend ſind: Ja ſie werden bißweilen/ wenn dieſe gleich gegenwärtig ſind/ zu allen denjenigen Verrichtungen gebraucht/ welche ſonſt dieſe angehen.

Der Schatzmeiſter in Preuſſen iſt/ welcher alles Geld und Rechnung von den Verwaltern und Vorſtehern der Königlich Güther und Einkünfte/ wie auch die öffentlich außgeſchriebene Schatzungen einfordert und eintreibt/ und entweder ſelbſt ſolches einnimmet und verwaltet/ oder dem Reichs-Schatzmeiſter überlieffert.

Die Beſitzer im Königl. Hof-Berichte ſind die meiſten Officianten oder Beſampte/ welche alſdenn am Hofe des Königes gegenwärtig ſind/ als die Supplic-Meiſter/ oder Referendarii, der Vice-Canzler/ und etliche von den Reichs-Secretarien.

Die Protonotarii oder Gerichts-Schreiber/ ſo wol bey der Cron/ als im Groß-Herzogthumb Litthauen erweiſen ihr Ampt ihrem Nahmen nach.

Die Regenten der Reichs-Canzleyen ſind dieſenigen/ ſo da denen Notariis oder Gerichts-Schreibern bey Hofe mit voller Gewalt oder Botmäßigkeit vorſtehen/ und die Auffſicht haben.

Der Reichs-Fiſcal iſt/ welcher da dieſenigen Güther/ ſo durch Anfall oder Verledigungs-Recht dem Könige und ſeiner Cammer heimgefallen/ von den Beſitzern abfordert/ und der Cammer zueignet; Sie mögen gleich den Bürgern/ oder Fremden/ oder denen von Adel/ nunmehr aber durch die Conſſiſcierung dem Könige zuſtändig/ geweſen ſeyn.

Der



Der Kriegs-Secretarius oder Munster-Schreiber/verzeichnet die geworbenen Soldaten (hält die Register darüber) und zahlet ihnen ihren Sold.

Der Hauptmann über die Gränz-Wache wider die Tartarn ist/ der an den Gränzen des Reichs wider die Tartarn stete Wache hält/ damit sie nicht unverhoffte Einfälle ins Reich thun/ und ist derselbe schuldig allemahl dem Reichs-General oder Feld-Herrn zu rechter Zeit zu warnen/ damit er also dem Feind zu rechter Zeit mit dem Kriegs-Heere entgegen gehen könne.

Die Zoll-Beampte sind/ welche da die Schatzungen und die Zölle der Crohn einfordern/ und hernach dem Könige zu gelegener Zeit Rechnung darvon ablegen.

Die Ampt-Leute über die Silber-Bley-und Salt-Gruben tragen Sorge vor solche Metall/ und haben die Vortheilhaftigkeit über die Arbeiter in solchen Bergwerken/ sind auch schuldig dem Könige Rechnung darüber zu thun.

Die Münz-Meister sind meistens die Schatz-Meister/ denen Ampts-wegen vornehmlich zustehet/ daß gute und tüchtige Münze von rechtem Werth im Reich geschlagen werde.

Die Forst-Meister sind/ die über die Wälder/ in welchen der König bisweilen zu jagen pfleget/ die Aufsicht haben/ und verwehren/ daß nicht ein jeder ohn Unterscheid darinnen jagen dürffe.

## VIII. Die Officianten des Königlichen Hofes sind:

Der Ober-Cämmerer.

Die Ober-Schencken.

Die Vorschneider.

Die Fähwiche oder Fahnen-Träger.

Der Stallmeister.

Der Küchen-Meister.

Der Wagen-Meister.

Der Cämmerer insgemein Bettmacher.

Der Mund-Schenke.

Der Unter-Truchses.

Der Vice-Stallmeister.

Der Ober-Jägermeister.

Die Hof-Schranzen/ deren eine grosse Zahl.

Die Secretarii.

Die Salariai oder Besoldete.

Die Pagen oder Edel-Knaben.

Die Cammer-Diener.

Der obere Schatz-Schreiber.

Die Leib-Guardie oder Trabanten.

Die Leib-Medici.

Die Hof-Capläne.

Die Schatz-Schreiber.

Die Musicanten.

Die Thür-Hüter.

Die Trabanten oder Lackayen.

Die Fourirer oder Quartier-Meister.

Der Vice-Wagen-Meister.

Der Haushaltungs-Verwalter.

Der Wein-Meister oder Wein-Austheiler.

Die Trompeter.

Die Trommel-Schläger.

Die Reit-Knechte.



Die Silber-Diener oder Silber- Die Stallmeister und Stall-  
Verwahrer. Knechte.

Das Küchen-Gesinde.

Die Wagenmeister und Wagen-  
Knechte.

Die Künstler allerley Arth und  
Werckmeister.

Die Jäger und Vogelsteller.  
Die Aufwärter.

Dieser Hof-Bedienten Vlempter und Verrichtungen können leicht aus ihrem Nahmen selbst erkandt werden; jedoch sind die meisten darunter/ die über diß noch etz was sonderliches haben/ deren Vlempter oder Verrichtung ich mit wenigem anmehren will; Als:

Der Ober-Cämmerer hat die Aufficht auff die Königl. Schlaf-Kammer/ imgleichen auff die Bettmacher und Cammer-Diener/ und giebt Achtung darauff/ daß alles nach der Hoheit und Würdigkeit des Königes eingerichtet und bestellet werde.

Der Unter-Truchses trägt Sorge/ damit die Gerichte oder Trachten der Speisen fein ordentlich auff die Königl. Taffel auffgetragen und auffgesetzt werden/ wie er denn mit dem Stabe oder Scepter den Aufträgern der Speisen vorher gehet.

Die Hof-Schranken oder Reissigen/ deren eine sehr grosse Anzahl ist/ sind die vornehmsten Edelleute/ so darzu bestellet sind/ daß sie zu Ross und Sold dienen/ so wohl zur Beschützung des Königes/ als zu seiner Ehre/ welchen/ wenn er entweder reitet oder fährt/ diese Reissige gemeiniglich begleiten. Solcher Reissige Zeug und Reuterey bestehet in einer grossen Zahl/ und ist stattlichen Ansehens; diesen führen die Marschalle/ und bestraffen diejenigen/ so etwas verbrechen: Es gibt auch solche Hof-Schranken/ welche nicht eben nöthig haben Pferde zu halten/ und diese begleiten den König zu Fusse/ wenn er sich öffentlich sehen lästet; wiewohl bey öffentlichen Geprängen nichts ungewöhnliches/ daß auch die Reissigen vor dem Könige/ wenn er reiset/ vorher marschiren.

Die Secretarii, wiewohl ihnen kein besonder oder gewisses Ampt zugeeignet ist/ so sind sie doch vorhanden und bereit/ auff des Königes Begehren die Gesandtschafften in seinem Nahmen zu verrichten/ imgleichen Brieffe zu schreiben/ und die öffentlichen Königlichen Schrifften abzulesen; wie auch vornehme Gäste und Fürstliche Gesandten vor den König oder in den Reichs-Rath zu fordern und zu führen: Ferner/ wenn die vornehmsten Senatores entweder franck oder von dem Rathe abwesend sind/ ihre Meynungen zu erforschen/ und hernach anzuzeigen oder vorzubringen; Und denn auch die Verther/ die Thaten und streitigen Handel/ sonderlich derer Königl. Bedienten und Hof-Schranken/ welche sie entweder unter sich selbst/ oder mit ihrer Obrigkeit haben/ vor dem Könige und in seiner Gegenwart zu erkennen/ und Wissenschafft darüber einzuziehen; Und was dergleichen sonst noch mehr vor eheliche und mit ihrer hohen Würde vereinigte und übereinkommende Dienst-Verrichtungen mehr seyn.

Die Salariati oder Besoldete sind entweder Hof-Prediger/ oder geheime Cammer-Diener und dergleichen/ welchen gewisse Besoldung und ein gewisser Lohn pflegt außgezahlet zu werden.

Die



Die Pagen oder Edel: Knaben und Cammer: Diener sind gegenwärtig und vorhanden zu allen häußlichen Diensten oder Geschäften des Königes; Jedoch werden die Cammer: Diener insonderheit gebraucht/ die Reichs: Rätthe in dem Rath/ und zum Könige zu fordern/ auch die Königl. Schreiben/ Befehle und Edicta hin und wieder zu tragen: Zu dessen Behueff ihnen in allen Städten und Flecken auff des Königes Befehl/ überall Pferde geschaffet und dargereicht werden.

## IX. Die Officianten oder hohe Bediente in den Bezirken oder Landschaften.

**D**ie Officianten in denen gewissen Bezirken können süglich in zwei Classen oder Ordnungen eingetheilet werden/ also/ daß etliche seyn Beampte auff dem Lande/ etliche aber im Felde oder im Lager.

Die Beampten auff dem Lande sind folgende; Als:

Der Unter: Cammerer.	Der Wein: Schencke.
Der Fähnrich oder Fahnen: Juncker.	Der Unter: Truchses.
Der Land: Richter oder Schulke.	Der Gerichts: Schreiber.
Der Truchses.	Der Schwerdt: Träger.
Der Mund: Schencke.	Der Rentmeister oder Schösser.
Der Jägermeister.	Der Marschall oder Junfft: Meister.
Der Unter: Richter oder Unter: Schulke.	(Constabel.)

Der Unter: Cammerer ist darzu bestellet/ daß er die Gränzen der Felder und irdischen Güther/ so wol derer/ die dem Könige/ als die der Ritterschafft/ denen Thum: Capituln/ und denen Bürgern oder Einwohnern zugehören/ beobachte und richte; und dieser muß darzu beeydet seyn: Er hat aber zur Verwaltung und Befreyung solches Ampts seine Bedienten/ welche Cammerer genennet werden; und dieselben erwöhlet und liefert er aus nach seinem Gefallen oder Gutachten/ aus dem Ritterstande selbiger Landschaft/ und verbindet sie mit einem Eyde/ auch verändert und schafft er sie ab/ so oft er will/ und nimmet andere an nach seinem Belieben.

Der Land: Richter nebenst dem Unter: Richter hat die Aufsicht über die Privat: Sachen und Streit: Handel der Ritterschafft/ und die Macht selbige zu entscheiden und Urtheil darüber zu sprechen. Und zwar so ist der Unter: Richter disfalls sein Collega oder Mitgesell/ nicht aber sein Vicarius oder Sach: Verwalter/ jedoch ist jener höher/ und dieser unter ihm: Diesen beyden wird zugeordnet ein Gerichts: Schreiber/ welcher doch auch zugleich bey solchem Gerichte das Recht oder Macht hat seine Meynung zu sagen und das Urtheil zu sprechen.

Der Land: Rentmeister treibet die öffentlichen außgeschriebenen Contributionen oder gemeinen Anlagen in einem Bezirk oder Landschaft ein/ und ist verbunden Rechnung darüber zu thun.

Dem Land: Marschall oder Landes: Hauptmann sind die Schlösser oder Festungen in seinem Bezirk bey währendem Kriege zu bewahren anvertrauet/ und umb dieser Uhrsach willen darff er nicht mit in den Krieg ziehen.

Der übrigen Officianten ihre Bestallung oder Verrichtung kan man aus ihren Nahmen selbst erkennen.



## X. Die Officianten im Feld-Lager sind:

<p><b>D</b>ie Haupt-Leuthe mit dem Gerichts- Zwange.</p> <p>Die Haupt-Leuthe ohne dem Gerichts- Zwange.</p>	<p>Die Burggraffen.</p> <p>Die Lieutenante.</p> <p>Die Auditeurs oder Feld-Richter.</p> <p>Die Muster-Schreiber.</p>
---	--

Die Haupt-Leuthe/ welche den Gerichts-Zwang haben/ sind die Commendanten über die Königl. Schlösser und Städte/ welche daher der Königl. Arm genennet werden: Diese halten Gerichte/ und beurtheilen diejenigen Klagen/ so in geringen Sachen oder Klagen bestehen/ und zwar ordentlich alle 14 Tage einmahl: Die Sachen aber der Klagen/ so im Feld-Lager vorgehen/ und zwar wo man über wichtige Sachen Streit führet/ alle 6 Wochen einmahl/ wosferne solches nicht irgend was verhindert.

Und diese haben ihre Lieutenante/ unter-Hauptleute/ ihre Auditeurs und Muster-Schreiber: Ja auch desto mehr Bediente und Fuß-Knechte/ umb zu verwehren/ daß nicht jemand Gewalt angeleget werde/ oder die Hochtrabenden und Trügigen etwas wider die Befehle des Vater-Landes unbestraft begehren mögen: Haben also einen sehr weit sich erstreckenden Gerichts-Zwang/ (oder Vorherrschaft) und zwar nicht nur über Bürger und Bauer/ sondern auch über den Adel oder Ritterstand; Über dieses haben sie die Macht/ und können aller anderen Unter-Richter/ so wohl Geistliche als Weltliche ihre gesprochene Urtheil zur Execution bringen/ wenn sonst die ordentlichen Executores entweder solches nicht thun wollen/ oder nicht thun können. Sie tragen auch Sorge wegen der Nutzungen und Einkünfte des Königes/ welche da entweder aus dem Hauf-Weesen oder Zahl Terminen der Bürger herrühren: Jedoch werden solche Einkünfte/ nach Abzug des vierdten Theils/ ihnen selbst wegen ihrer sonderbahren vortreflichen Dienste geschenkt und überlassen: So stehet ihnen auch vor allen andern Officianten, sie mögen auch seyn wes Standes oder Ordens sie wollen/ ein näherer und grösserer Zutritt offen zur Reichs-Senatoren-Stelle/ umb solche zu erlangen.

Die Hauptleute/ so keine Jurisdiction oder Gerichts-Zwang haben/ sind diejenigen/ welche insgemein Temittarii oder Inhaber der Königlichen Güter genennet werden; Diese hegen oder halten keine Gerichte: Jedoch haben sie die Macht oder das Recht/ die geringern Insolentien, Muthwillen oder Leichtfertigkeiten bisweilen zu wehren und selbigen Einhalt zu thun.

Die Burggrafen sind die Obersten/ Wachtmeister auff den Schlössern oder Festungen/ welche beydes zu Kriegs- als Friedens-Zeiten die Nacht-Wache/ ingleichen auch wenn es vonnöthen ist/ die Tag-Wache/ entweder vor sich selbst/ oder durch Bediente bestellen/ jedoch sind sie den Capitainen oder Hauptleuten unterworfen.

**XI.** Hier auff folgen nun die Edelleute/ Freyherrn/ Grafen und Fürsten/ oder Herzoge/ so ihre Sitze und Güter oder Erbschaften daselbst haben: Ferner der Cathedral- oder Thum-Kirchen/ und der Collegiat- oder Stiffts-Kirchen ihre Capitulares oder Thum-Herren/ wie auch der gemeinen Pfarr-Kirchen/ und aller anderer ihre Rectores: zu geschweigen der Städte/ Flecken/ Dörffer und Schlösser; Endlich so folgen die Rauffleute/ Künstler/ Handwercks-Leute und das gemeine Volk.



Aus solchen Edelleuten/Freyherren und andern werden nur zur Senatoren-Würde gezogen und aufgenommen/ bloß nach Belieben des Königes / welche er will: Unterdes brauchet der König eines oder des andern/so viel er vor nützlich und gut befindet/ ihres Dienstes / zu Gesandtschaften / Commissionen, zur Besichtigung und Beobachtung der Grängen/ zur Eintreibung der gemeinen Anlagen oder Contributionen, zum Kriegs- Wesen und dergleichen öffentlichen Aemptern oder Verrichtungen.

Aber auch diese schicken selbst bißweilen aus ihrem Mittel diejenigen / so sie durch die freye Wahl oder freye Stimmen/ vor die Geschicktesten achten / mit voller Gewalt als Land-Vorhen zu den allgemeinen Reichs-Tagen; Bißweilen aber schicken sie etliche an den König/ wenn sie nemlich in ihren eigenen Geschäften oder Nothwendigkeiten daselbst zu handeln oder etwas zu verrichten haben; Bißweilen aber schicken auch Richter oder Beylitzer zum Königlichem Hof- Gerichte: Weil nun dasselbe die letzte Instantz in sich hält/ so wird keine fernere Appellation von selbigen zugelassen/ es wäre denn / daß wegen Gleichheit der Stimmen eine Sache auff den öffentlichen Reichs-Tag verwiesen würde/ damit sie daselbst vom Könige und ganzen Reichs-Rath möchte untersucht und verabschiedet werden: Denn weil der König derer von Adel ihre Sachen und erdrierte Streithändel/ so durch Appellation vor sein Hoff-Gericht gebracht worden/ wegen seiner vielfältigen Geschäfte / die bey ihm allezeit sehr groß und wichtig sind/ nicht allwege verabschieden oder erdriern kan/ haben sie/ indem sie der Gerechtigkeit und ihren Sachen dadurch rathen wollen/ eine solche Artz des Gerichts noch darzu erfunden/ auch durch die Gürtigkeit und Nachsehen des Königes/ desselben Confirmation erhalten: Jedoch ist der König deswegen nicht gänglich von Rechts-Händeln/ das Recht darinne zu sprechen/ befreyet: Denn da werden aller Städte und Gemeinden/ welche sich des Sächsis. Rechts gebrauchen/ ihre Sachen bey Hofe (in Königl. Hoff-Gerichte) abgehandelt: Desgleichen gehören auch die Fiscal Sachen/ (so den gemeinen Schatz betreffen) vor das Königl. Hoff-Gerichte: Desgleichen ist der König mit seinem Rathe der einzige Richter über die Criminal-Sachen der Edelleute: Auch stehen in seiner getreuen Hand alle Ehren-Aempter zu vergeben / und die Bestrafungen der Ubelthaten: (und die Ubelthaten zu bestrafen.)

So haben sie auch vornehmlich diese Freyheit / daß sie zugleich und nebenst den Reichs-Senatoren zur Wahl des neuen Königes gehören / und zwar nicht nur/ wann nach tödlichem Hintritt des Königes kein Königlichem Prinz vorhanden / der da im Reich nachfolgen solte / (dann wer wolte wider ihren Willen der Regierung sich anmassen?) Sondern auch/ wann ein Königl. Prinz als rechtmässiger Nachfolger / nach den Gesezen des Reichs/ zum Könige soll erwähler werden: Denn ob gleich dieser allezeit im Regiment nachfolget/ so pflegt doch eine ordentliche Wahl auff seine Verjohnt vorher zu gehen: Und dieses vergeringert keinesweges etwas von der Majestät eines so grossen Königes/ dieweil auch sonst noch zwey dergleichen vornehme Häupter der Christenheit auff eben dergleichen Weise/ ein jeder in seinem Regimente/ also besteller werden/ nemlich durch die Wahl/und dennoch haben dieselben eben dergleichen Recht über ihre Unterthanen/ wie ein jeder Erb-Fürst über die Seinigen: Und endlich so thun sie solches mit schuldiger Ehrerbietung/ Observantz und Bezeugung ihrer Unterthänigkeit gegen ihre Könige/ und zwar mit willigen Gemüthe/ und lassen



niemahls zu/ daß dieser nicht sollte erwählet werden/ dem die Nachfolge im Reich von Rechts wegen gebühret: Jedoch unterlassen sie diese Art und Weise nicht/ damit es nicht scheine/ als ob sie eine so grosse Freyheit verlohren geben: Sonderlich weil sie dafür halten/ daß sie auff diese Weise beydes des Königes grössere Neigung und Wohlgerogenheit gegen sein Volck/ destomehr zu verdienen und zu erhalten/ als auch dadurch ihren König als durch eine Nothwendigkeit sich verbindlich zu machen vermeynen/ damit er seinen Sohn oder Prinzen/ dem er sich gerne zum Nachfolger verordnet wissen möchte/destomehr in freyen Künsten Erfahrung und andern Tugenden/ sonderlich aber in der Gottesfurcht möchte unterweisen lassen: Denn mit allen solchen

Tugenden muß derjenige gezieret seyn/ welcher über so viel weite Länder/ und mitten unter seinen mächtigen Feinden gelegenen Königreichen dermahls eins herrschen und wohl regieren will.

## Verzeichnis/

Aller Fürsten und Könige in Pohlen/ so bißhero darinne das Regiment geführet.

1. LECHUS, der erste Fürst; Dieser soll Anno 550 zum Regiment kommen seyn/ wie lang er aber regieret/ ist ungewiß.  
Nach ihm regierten 12 erwählte Waiwoden.
2. CRACUS, der 2 Fürst/ soll Anno 570 auff den Thron kommen seyn.
3. LECHUS II. der 3 Fürst/ brachte seinen ältern Bruder um/ und massete sich des Regiments an/ wurde aber verstußten.
4. VENDA, des vorigen Schwester/ als die 4 Fürstin/ wurde auff den Thron erhoben A. 750/ sprang in den Weixel/ Fluß/ und ersäuffte sich.  
Nach ihr haben die 12 Waiwoden wiederumb regieret: darauff folgte
5. PREMISLAUS oder LESCUS, der 5 Fürst: Befahm die Ober- Herrschafft Anno 760/ starb Anno 804/ im 44 Jahre seiner Regierung.
6. LESCUS II. der 6 Fürst/ kam mit Eist zur Regierung/ Anno 804/ wurde aber bald umgebracht.
7. LESCUS III. der 7 Fürst/ wurde zur Thron- Würde erhoben A. 804.
8. LESCUS IV. der 8 Fürst/ regierte 5 Jahr/ starb A. 815.
9. POPIELUS der Aeltere/ der 9 Fürst/ regierte 5 Jahr/ starb 820.
10. POPIEL der Jüngere/ als der 10 Fürst/ wurde von den Mäusen gefressen/ Anno 830.
11. PIASTUS, der 11 Fürst/ wurde aus Bürgerlichen Stande zum Thron erhoben A. 831/ regierte 30 Jahr/ starb A. 861.
12. SEMOVITUS, der 12 Fürst/ regierte 31 Jahr/ starb A. 892.
13. LESCUS V. der 13 Fürst/ betrat den Thron A. 892 regierte 21 Jahr/ starb Anno 913.
14. ZIEMOVITUS II. oder ZIEMOMISLAUS, der



- der 14 Fürst / bekam das Regiment Anno 913 / regierte 51 Jahr / starb Anno 964.
15. MIECISLAUS oder MIESKO, der 15 Fürst / kam zur Regierung Ao. 964. nahm den Christlichen Glauben an / und erlangte den Königl. Titel / regierte 35 Jahr / und starb Anno 999.
16. BOLESLAUS CHROBRY, der 1 König in Pohlen / kam zur Regierung Anno 1000 / wurde vom Kaiser Otto III. mit einer Königl. Chron. beschenkt / Anno 1001 / starb 1025.
17. MIECISLAUS II. der 2 König / regierte 9 Jahr / starb A. 1034.
18. CASIMIRUS I. der 3 König / kam zum Regiment Anno 1041 / regierte 17 Jahr / starb A. 1058.
19. POLESLAUS II. der 4 König / bekam die Chron. A. 1059 / regierte 23 Jahr / und starb Ao. 1082.
20. ULADISLAUS I. der 16 Fürst / wolte den Königl. Titel nicht annehmen / regierte 20 Jahr / starb A. 1102.
21. BOLESLAUS III. der 17 Fürst / kam zur Regierung A. 1103 / regierte 36 Jahr / starb A. 1139.
22. ULADISLAUS II. der 18 Fürst / verwaltete das Regiment 7 Jahr / wurde vertrieben A. 1146.
23. BOLESLAUS IV. der 19 Fürst / kam zur Regierung 1146 / regierte 27 Jahr / starb A. 1173.
24. MIECISLAUS III. der 20 Fürst / bestat den Thron A. 1174 / wurde aber abgesetzt A. 1178 / starb A. 1202.
25. CASIMIRUS II. der 21 Fürst / bekam das Regiment 1178 / regierte 17 Jahr / starb Ao. 1194.
26. LESCUS IV. der Weise / der 22 Fürst / betrat den Thron / A. 1195 / regierte 31 Jahr / starb A. 1226.
27. BOLESLAUS V. der Büchtige / der 23 Fürst / kam zur Regierung Anno 1239 verwaltete solche 39 Jahr / starb Anno 1278.
28. LESCUS V. der Schwarze / der 24 Fürst / verwaltete das Regiment 11 Jahr / starb A. 1289.
29. HEINRICUS der Fromme / der 25 Fürst / regierte nur 1 Jahr / weilten er mit Gift vergeben wurde / starb also Anno 1290.
30. PREMISLUS, der 5. König / wurde gekrönt Anno 1296. aber in dem 8 Monat hernach ermordet / regierte also nur 7 Monat.
31. WENCESLAUS, der Böhme / der 6 Pöhlische König / wurde gekrönt A. 1300 / starb Anno 1305.
32. ULADISLAUS LOCTICUS, der 7de König / kam auff den Thron A. 1306. und regierte bis Anno 1333.
33. CASIMIRUS MAGNUS, der 8. König / kam zur Krone 1333. regierte 37. Jahr / und starb Anno 1370.
34. LUDWIG aus Ungarn / der 9te König / erlangte den Scepter Anno 1370. regierte 12 Jahr / und starb 1382.
35. ULADISLAUS JAGELLO, der 10te König / ward auff den Thron erhoben Anno 1384. regierte 48 Jahr / und starb A. 1434.
36. ULADISLAUS, der 1 Sohn Jagellonis, der 11 König in Pohlen / kam zur Cronen-Bürde 1434. und starb in der Schlacht Anno 1445.
37. CASIMIRUS, der 2te Sohn Jagellonis, der 12 König / ward zur Krone beruffen Anno 1447. regierte 45 Jahr / und starb 1492.
38. JOHANNES ALBERTVS, der 13te König / bekam den Scepter A. 1492. regierte 9 Jahr / und starb 1501.
39. ALEXANDER, der 14te König / erlangte die Cron-Bürde Anno 1501. regierte 5 Jahr / und starb 1506.
40. SIGISMUNDUS I. der 15 König / erlangte



langte den Scepter Anno 1506. führete selbigen löblich 42 Jahr / und starb Anno 1548.

41. SIGISMUNDUS AUGUSTUS, der 16 König / bestieg den Thron An. 1548. besaß denselben 24 Jahr / und starb A. 1572.

42. HEINRICUS VALESIVS, ein Franzos / der 17 König / wurde erwöhlet Anno 1573. kahn im Februario 1574. in Pohlen an / wurde gefröhnet / gieng aber im Junio wieder heimlich durch / und wurde König in Frankreich.

43. STEPHANUS BATHORI, der 18. König / wurde erwöhlet Anno 1576. regierte 10 Jahr / und starb Anno 1586.

44. SIGISMUNDUS III. aus Schweden / der 19 König wurde erwöhlet Anno 1587. regierte 45 Jahr / und starb 1632.

45. ULADISLAUS IV. der 20 König

erlangte den Scepter 1632. führete solchen 17 Jahr / und starb Anno 1648.

46. JOHANNES CASIMIRUS, der 21 König / trat in die Regierung Anno 1649. verwaltete dieselbe 21 Jahr / danckte freywillig ab / Anno 1670. zog in Frankreich / und wurde ein Abt zu St. Germain.

47. MICHAEL KORIBUTH, der 22 König / kahn auff den Thron 1670. besaß solchen nur 4 Jahr / und starb Anno 1673.

48. JOHANNES III. der 23 König / wurde erwöhlet Anno 1674. regierte 22 Jahr / und starb 1696.

49. FRIDERICUS AUGUSTUS, Churfürst zu Sachsen / der 24 König / wurde erwöhlet Anno 1697. den 17 / 27 Junii / wie denn die Jahr Zahl recht Ominos und denckwürdig in diesen Worten begriffen :

FRIDERICVS AVGVSTVS SAXO,  
REX POLONORVM.

Welchem Gott langes Leben und glückliche Regierung verleihen wolle :

E N D E

